

Die Fütterung von Welpen und Junghunden

Teil 4/9

Grundsätzlich ist für ein gesundes Wachstum wichtig, dass Welpen auf jeden Fall so gefüttert werden, dass sie sich ihrer Veranlagung gemäss entwickeln können. Dies bedeutet eine Entwicklung der Grösse und des Gewichts, wie sie für die jeweilige Rasse typisch ist.

Das wachsende Tier muss art- und auch altersgemäss beschäftigt werden. Der Welpe muss die Möglichkeit haben, sich nach seinem Bedürfnis zu bewegen, damit sich sein Bewegungsapparat richtig entwickeln kann. Dies heisst allerdings nicht, dass vor Abschluss der Wachstumsphase mit gezieltem Training, zum Beispiel langen und anstrengenden Velotouren, begonnen werden sollte. Die Bewegung beeinflusst die Fütterung eines jeden Hundes, ob jung oder alt, und muss daher bei der Futterzuteilung berücksichtigt werden. Auch für den Hund gilt: Wer sich mehr bewegt, verbrennt auch mehr Kalorien.

Dabei spielt die richtige Ernährung während des Wachstums eine entscheidende Rolle. Es ist zwingend nötig, dass ein Welpe in seinen verschiedenen Wachstumsphasen über das Futter mit allen wichtigen und nötigen Nährstoffen und mit genügend Energie versorgt wird. Ob dies über ein kommerzielles Welpenfutter geschieht oder über eine seriös berechnete, hausgemachte Ration (gekocht oder gebarft), spielt dabei keine Rolle. Wird der Welpe nicht entsprechend seiner Wachstumsphase gefüttert, kann es entweder zu Mangelerscheinungen, Überversorgungen oder zu Knochenwachstumsstörungen kommen. Darum muss eine bedarfsgerechte Fütterung unbedingt ernst genommen werden.

Die Wachstumsphasen

Es werden vier Wachstumsphasen unterschieden, bei welchen die Fütterung jeweils angepasst werden muss. Die erste Phase ist im Alter von neun bis zwölf Wochen. Dann muss die Fütterung im vierten Monat spezifisch angepasst werden, gefolgt von fünf bis sechs Monaten, und die letzte Phase liegt zwischen sieben bis zwölf Monaten.

Bei hausgemachten Rationen besteht die Schwierigkeit, dass die Zusammensetzung stark schwanken kann und dabei trotzdem alle Nährstoffe im richtigen Verhältnis vorhanden sein müssen. Dies wurde bereits in den ersten drei Teilen dieser Artikelserie ausführlich besprochen. Manchmal ist gar nicht so einfach hinzubekommen, dass alle Nährstoffe und Energie im richtigen Verhältnis vorhanden sind, wenn das nötige Fachwissen fehlt. Zudem reagieren Welpen sehr viel heftiger auf Mängel oder Überversorgung als erwachsene Tiere.

Es ist zwar viel einfacher, den Welpen mit einem kommerziellen Welpenfutter als mit einer hausgemachten Ration grosszuziehen, dennoch sollte darauf geachtet werden, dass die Welpen auch von diesem nicht zu viel bekommen, also die Menge nicht zu gross ist. Dies würde zu einer Überversorung mit Energie führen und damit zu Problemen des Skelettwachstums. Wie lange das Welpenfutter gefüttert werden soll, hängt sehr stark mit der Entwicklung des Welpen zusammen. Es gibt keine pauschalen Empfehlungen, sondern muss von Fall zu Fall entschieden werden. Im Zweifelsfall bespricht man dies mit dem betreuenden Tierarzt.

Prinzipiell ist es nicht möglich, ein Patentrezept für jeden Welpen zu geben, da ein Futtermittel oder hausgemachtes Rezept für ein Individuum in seiner Lebenssituation passend sein kann, aber deshalb noch lange nicht für alle Welpen derselben Rasse gleich gut geeignet ist. Es können daher hier nur Grundprinzipien kurz erklärt werden und auf spezielle, häufig auftretende Probleme der Hundeaufzucht aufmerksam gemacht werden.

Selbstgemachtes

Die gesunde Aufzucht eines Hundewelpen ohne Fertigfutter, also auf Basis von Fleisch oder Fisch, Milchprodukten und Getreide oder Kartoffeln und etwas Gemüse, ist entschieden schwieriger als die Auswahl des richtigen Fertigfutters. Zunächst muss darauf geachtet werden, dass der Energiegehalt der Tagesration nicht zu stark schwankt, da vor allem verschiedene Fleisch- und Fischsorten drastische Unterschiede im Energiegehalt aufweisen. Ausserdem enthalten Fleisch, Fisch und Getreide sowie die meisten Gemüsesorten absolut und in Relation zu Phosphor zu wenig Kalzium, sodass dieses unbedingt ergänzt werden muss. Hierzu ist die Gabe von Milchprodukten aber absolut nicht ausreichend.

Die meisten Milchprodukte, zum Beispiel Quark oder Hüttenkäse, enthalten mehr Phosphor als Kalzium (Ausnahmen: Milch, Joghurt, wenige Käsesorten). Des Weiteren müsste man sehr viel Milch oder Joghurt verfüttern, damit der Kalziumbedarf gedeckt werden könnte. Es ist also notwendig, zusätzlich Knochen, Knochenmehl oder ein Kalziumergänzungspräparat zur Ration zu geben und das in der richtigen Menge. Ein Zuviel kann ebenso Schäden verursachen wie ein Mangel. Wenn dann für eine ausgeglichene Versorgung mit Kalzium und Phosphor gesorgt ist, muss zusätzlich die Versorgung der weiteren Mengen- wie auch Spurenelemente und Vitamine bedarfsgerecht gewährleistet sein. Für die Vitamin-A-Zufuhr kann Leber (in kleiner Menge, das bedeutet meistens im einstelligen Grammbereich) verwendet werden, aber wiederum muss eine drastische Überversorgung verhindert werden, und die wird sehr schnell erreicht. Eine andere Möglichkeit ist die Ergänzung durch ein kommerzielles Mineralvitaminpräparat. Es empfiehlt sich, für die Welpenfütterung mit einer hausgemachten Ration ein Rezept zu verwenden, das von einem Experten (Fachtierarzt) erstellt oder überprüft wurde. >





Links Es werden vier Wachstumsphasen unterschieden, bei welchen die Fütterung ieweils angepasst werden muss.

Damit grosswüchsige Hunde nicht zu schnell wachsen müssen sie moderat gefüttert werden.

Hund ist nicht gleich Hund

Ein später grosswüchsiger Hund wächst bei der Gabe von zu viel Energie zu schnell und wird dann auch zu früh zu schwer. Er sieht dabei trotzdem dünn aus, hat lange Beine und muss in der Folge energiereduziert gefüttert werden. Dies ist dem Besitzer häufig leider schwer zu erklären, da dieser ja seinen Hund als zu dünn empfindet. Dass er zwar dünn, aber zu schwer und zu gross für sein Alter ist und dies zu Problemen führen kann, verstehen viele Besitzer nicht. Falls der Besitzer jedoch keine Einsicht zeigt und ein solcher Fütterungsfehler nicht früh genug festgestellt wird (bis zu einem Alter von vier Monaten), kann den später folgenden Skelettproblemen auch mit einer Umstellung der Fütterung nur noch schwer oder gar nicht mehr entgegengewirkt werden. Im Gegensatz dazu spielt das Eiweiss (Protein) im Hundewelpenfutter bei den erwähnten Skelettproblemen nur eine untergeordnete Rolle und ist nicht so problematisch, wie immer behauptet wird.

Insgesamt ist die Aufzucht von Welpen kleiner bis mittlerer Rassen relativ problemlos. Im Normalfall kann ab einem Alter von acht Monaten die Fütterung auf ein Erwachsenenfutter umgestellt werden. Bei wachsenden Hunden grosswüchsiger Rassen kann normalerweise in einem Alter von etwa zwölf Monaten ebenfalls auf ein Futter für ausgewachsene Hunde umgestellt werden. Diese Umstellung sollte langsam über mindestens zwei Wochen erfolgen.

Welches Futter nun tatsächlich das Beste für den jeweiligen Welpen ist, kann man als Laie leider kaum allein anhand der Angaben auf der Verpackung feststellen. Deshalb gilt: Wenn sich ein Hund mit dem angebotenen Alleinfutter normal entwickelt, er es gut frisst und innerhalb seiner Wachstumskurve zunimmt (pro Tag zwei bis vier Gramm pro Kilo des erwarteten Erwachsenengewichts), sich genug und normal bewegt, dann machen Sie als Besitzer vermutlich alles richtig und müssen sich keine Sorgen machen. Wenn der grosswüchsige Hund zu schnell wächst, dabei zu schnell zu schwer wird, aber zu dünn ist, sollten Sie sich eine Rationsbeurteilung anfertigen lassen. Das kann Ihr Tierarzt machen oder er kann Sie an entsprechende Stellen weiterleiten.

Inhaltsstoffe	Juniorfutter A	Juniorfutter B	Juniorfutter M	Juniorfutter L
Rohprotein	29.0%	32.0 %	29.0 %	32.0%
Rohfett	12.0 %	14.0 %	16.0 %	14.0 %
Rohfaser	2.5%	2.5%	3.0 %	3.0 %
Rohasche	8.0 %	7.0 %	7.0 %	7.3 %
Kalzium	1.6 %	1.4 %	0.9 %	1.1 %
Phosphor	1.2 %	1.1 %	0.7 %	0.9 %

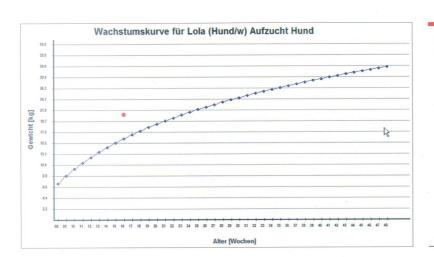
Auf jeden Fall ist es empfehlenswert, Gewichtszunahmen regelmässig zu überprüfen und zu starke Zunahmen zu vermeiden. Hierfür ist die Kontrolle des Wachstums anhand einer Wachstumskurve oder anhand der täglichen Zunahmen (regelmässig einmal wöchentliches Wiegen des Hundes) besonders wichtig. Wenn hierbei zu starke Zunahmen und damit ein zu schnelles Wachstum festgestellt werden, sollte für eine Anpassung der Tagesration an den niedrigeren Energiebedarf, die der Vermeidung von Knochenschäden des Junghundes dient, eine Fachperson befragt werden. Diese ist in der Lage, die besonders aufgrund der Interaktionen einzelner Nährstoffe untereinander sehr schwierige Beurteilung einer bedarfsgerechten Versorgung des Junghundes sicher einzuschätzen. 🧩

> Text: Prof. Dr. med. vet. Annette Liesegang, Vetsuisse Fakultät Zürich

Tabelle rechts Inhaltsstoffe unterschiedlicher Welpenaufzuchtfutter, wie sie auf dem Etikett angegeben werden. Der Vergleich soll die Unterschiedlichkeit einiger marktüblicher Juniorfuttersorten verdeutlichen.

Die ideale Wachstumskurve für den Welpen Lola mit einem erwarteten Erwachsenengewicht von 35 Kilo. Das Idealgewicht von Lola im Alter von vier Monaten wäre circa 16 Kilo, Mit ihren etwa 21 Kilo (roter Punkt) ist Lola bereits deutlich zu schwer.

Abbildung: Diet Check



MERKE

- · Wichtig ist es, den Hund regelmässig zu wiegen. Hierbei kann vor allem bei grosswüchsigen Hunden abgesichert werden, dass sich der Hund entsprechend der rassespezifischen Wachstumskurve entwickelt und für sein Alter nicht zu schwer ist.
- Etwas zu wenig Futter ist besser als etwas zu viel. Auf jeden Fall sollte eine Überversorgung an Energie vermieden werden.
- Kontrollierte Fütterung während des Wachstums führt zu einer harmonischen Entwicklung ohne Einschränkung der Endgrösse und verringert zudem das Risiko von Fettsucht und Skelettmissbildungen gegenüber unbegrenzter Fütterung.